

DER BÖRSIANER

DIE MITGLIEDERZEITSCHRIFT DES HANSEATISCHEN ANLEGER-CLUBS

Nr. 5 | 2012



Aktie des Monats

■ Kraft Foods

Seite 12 + 13

Aktien im Brennpunkt

- Linde
- Hochtief
- Kontron

Seite 6

Fonds-Analyse

■ DWS PlusInvest (Wachstum)

Seite 14

Branchenvergleich

■ Rohstoffe & Minen

Seite 16 + 17



Kraft-Konzernchefin
Irene Rosenfeld:

„Wir haben zwei starke, aber unterschiedliche Portfolios aufgebaut, die ihr volles Potenzial unter einem Dach nicht ausschöpfen können. Daher wollen wir Kraft Foods in zwei eigenständige Unternehmen aufspalten.“

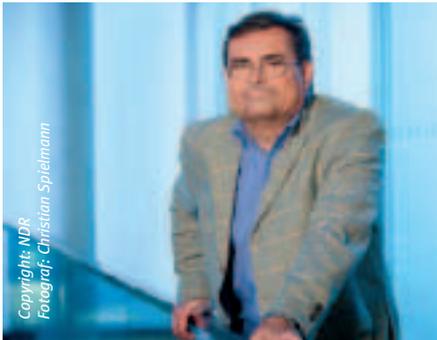


Milka ist eine der Top-Marken von Kraft Foods und wird
– wie mit diesem Bild – ständig beworben.

Clubmitglieder berichten im Rundfunk

NDR Info zu Gast beim HAC-Stammtisch

Ein ganz besonderer Gast hatte sich Anfang April beim HAC-Stammtisch in Hamburg eingefunden: Jens Brommann, Redaktionsleiter Wirtschaft und Sozialpolitik bei NDR Info, recherchierte für seine Radiosendung „Wenn der Homo Oeconomicus Gefühle bekommt – Wie Menschen Märkte bewegen und die Wirtschaft in (Un-)Ordnung bringen“, die am 1. Mai auf NDR Info gesendet wurde. Unter www.ndrinfo.de kann die Sendung unter „Suchen“ auch später noch gefunden und angehört werden.



Jens Brommann, Redaktionsleiter Wirtschaft und Sozialpolitik bei NDR Info, recherchierte beim HAC-Stammtisch in Hamburg.

„Ich bin durch ganz Deutschland gereist und habe mit Unternehmern und Börsenspezialisten, mit Handelsexperten, Wirtschaftswissenschaftlern und Kartellwächtern gesprochen“, erzählt der stu-

dierte Volkswirt. Um mit interessierten Privatanlegern zu sprechen und sie zu interviewen, besuchte Jens Brommann HAC-Mitglieder in Hamburg, die sich auf Wunsch des Redakteurs recht spontan zu einem „außerordentlichen“ Stammtisch zusammengefunden hatten. Mit Kamera, digitalem Aufnahmegerät und Mikrofon bewaffnet nahm er den Anwesenden nach einigen einleitenden Worten schnell die erste Schüchternheit. „Ich war beeindruckt von der Einstellung der Anleger, die gut informiert, aber durchaus auch selbstkritisch waren“, sagt der Radioreporter. So kam es schnell zu einer sehr ungezwungenen und lebhaften Diskussion, zu der jeder etwas Interessantes beizutragen hatte. „Ich habe mich sehr gefreut, dass die ungefilterten Meinungen unserer Mitglieder einen Beitrag zu einer sehr informativen



Diskutierten fürs Radio: HAC-Mitglieder in Hamburg.

Sendung leisten konnten“, erklärt HAC-Berater Rolf Mölk, der sich ganz herzlich bei den anwesenden Mitglieder bedanken möchte, die „auf unsere Anfrage hin ohne zu zögern mit Herzblut dabei waren“!

Gemeinsam aktiv

HAC-Mitglieder laufen für einen guten Zweck

Haben Sie sich den Termin schon notiert? Am 15. August um 17.30 Uhr laufen Clubmitglieder zusammen mit HAC-Geschäftsführung und -Mitarbeitern beim sechsten „Mopo-Team-Staffellauf“. Machen Sie mit!

Der HAC sponsert die HAC-Teams, sodass Clubmitglieder mit HAC-T-Shirt die fünf Kilometer lange Strecke im Hamburger Stadtpark laufen, gehen oder walken können. Nach dem „Warmlaufen“ folgt die Picknick-Party, bei der alle Teilnehmer miteinander feiern. „Unser Picknickkorb wird gut gefüllt sein“, verspricht HAC-Geschäftsführer Ralf-Matthias Rückert, der selbst mitwalken will.

Wenn Sie Lust haben, ebenfalls mit dabei zu sein, melden Sie sich bis 31. Mai unter 040-611 84 80 an oder schicken Sie eine E-Mail an info@hac.de. „Je mehr Menschen mitlaufen, desto besser“, weiß Rückert, denn „für jedes Team zahlt die PSD Bank zehn Euro an den Stadtpark Verein Hamburg e. V.“ Insgesamt kamen in den vergangenen Jahren bereits an die 30.000 Euro für einen Baumlehrpfad zusammen.

Begriffe verwechselt

Leserbrief von Marianne F., Hamburg

Eine Leser-Mail erreichte die Redaktion. Vielen Dank dafür! Wir freuen uns über weitere Post, auf konstruktive Kritik und Ihre Anregungen unter info@hac.de. Oder rufen Sie einfach kurz an: 040-611 84 80.

Im „Blickpunkt“ in Heft 4/2012 auf Seite 15 wurden die Begriffe Eigentum und Besitz verwechselt. Nur der Eigentümer kann seine Immobilie beleihen, nicht der Besitzer (zum Beispiel der Mieter).





Liebe Börsianerinnen, liebe Börsianer!

Die meisten Deutschen beschäftigen sich nur oberflächlich mit ihren Finanzen. Sogar bei wirtschaftlich interessierten Geldanlegern wird der Betreuung des Depots nur ein kleiner Teil der Zeit gewidmet. Natürlich ist es mit **großen Risiken** verbunden, eine so wichtige Angelegenheit nur nebensächlich zu betreuen, ähnlich wie man ja auch nicht nebenbei Herzchirurg oder Airbus-Pilot werden kann. Anleger gehen unterschiedlich mit diesem Problem um: Die einen lassen ihr Geld in Fonds oder Vermögensverwaltungen von Profis betreuen, die zumindest „rund um die Uhr“ mit der Kontrolle und Optimierung der Gelder beschäftigt sind. Das verhindert Fehler aus einer unregelmäßigen und oberflächlichen Betreuung.

Der kleinere Teil der Anleger aber hat Spaß daran, seine Geldanlagen selbst zu betreuen, und möchte eigene Entscheidungen treffen. Das ist eine gute Voraussetzung für eine erfolgreiche Geldanlage, sieht aber leider in der Praxis **überdurchschnittlich riskant** aus: Die meisten legen nämlich am liebsten vor der eigenen Haustür – sprich in Deutschland – an. Das ermittelte eine Direktbank bei der Untersuchung von 450.000 Depots. Unter den Top-10-Titeln im Aktienbereich sind zum Beispiel **nur Dax-Titel** in den Depots der Privatanleger. Die Untersuchung ergab, dass die Anleger ungern einen großen Aufwand bei der Aktienauswahl betreiben und sich deshalb lieber Titel ins Depot legen, unter denen sie sich „etwas vorstellen“ können. Die Verbundenheit mit der Heimat in allen Ehren, einen Gefallen für ihr Vermögen tun sich diese Lokalpatrioten damit nicht. Sie legen sich ein sogenanntes „Klumpenrisiko“ ins Depot, **erhöhen** also **ihr Verlustrisiko**, weil ihr Geld stark von der Entwicklung und Konjunktur nur **eines** Landes abhängt. Die Katastrophe 2011 in Japan zeigte, dass auch ein stabiles Land durch unerwartete Ereignisse massiv unter Druck kommen kann. Dazu kommt, dass deutsche Aktientitel deutlich stärker schwanken, als wenn man weltweit streuen würde. Generell verringern Anleger also ihr Risiko, wenn sie ihr Vermögen in verschiedenen Regionen anlegen.

Vieles deutet darauf hin, dass Anlagen wie Aktien oder Anleihen langfristig so ertragreich sind, wie es die **Wirtschaftsleistung** der Region ist. Und wo steigt das Wirtschaftswachstum schon seit langem am meisten an? In den Emerging Markets. Hier wächst die Wirtschaft im Schnitt **dreimal so stark** wie in den westlichen Industrienationen. Diese Länder, die aus ihren Schuldenkrisen in den 80er- und 90er-Jahren gelernt haben, sind heutzutage außerdem mit **weniger als 40 Prozent** vom Bruttoinlandsprodukt verschuldet – die Industrienationen mit über 100 Prozent! Früher waren die Emerging Markets eher eine Beimischung im Depot. Mittlerweile fangen Investoren, die die Entwicklung in diesen Regionen intensiv beobachten, an, die aufstrebenden Märkte als **Basisinvestment** zu betrachten und entsprechend stark im Portfolio zu gewichten. Frei nach dem Motto: „Starkes Wachstum und wenig Schulden sind besser als Staatsschuldenkrisen und geringes Wachstum in den Industrienationen.“

Unser neuer vermögensverwaltender Fonds, der „World Top Emerging Market“, stößt deshalb natürlich auch bei HAC-Anlegern auf großes Interesse. Wir wollten die Start-Sonderkonditionen des Fonds (geringere Managementvergütung, geringeres Agio) eigentlich bei einem Volumen von fünf Millionen Euro einstellen, aber die Summe kam so schnell zusammen, dass noch nicht einmal alle Anleger die Möglichkeit hatten, das Fondskonzept in Vorträgen oder Gesprächen kennenzulernen. Deshalb haben wir die **Frist bis zum 30. Juni verlängert** (siehe dazu auch den Bericht auf Seite 5 unten). Wenn Sie also noch Informationen brauchen, sprechen Sie bitte Ihren HAC-Berater an.

Herzlichst, Ihr

Ralf-Matthias Rückert



Gute Stimmung dank aufregender Themen

HAC-TopTage in deutschen Großstädten

Die HAC-TopTage finden nach der Auftaktveranstaltung in Hamburg traditionell immer auch in Bremen, Hannover, Düsseldorf und München statt. HAC-Geschäftsführer und -Berater berichten über die Veranstaltungen.



Ganze vier Stunden dauerte der HAC-TopTag Mitte April in Bremen. HAC-Geschäftsführer Wolfram Neubrande berichtet von Mitgliedern, die ihn hinterher angerufen hatten: „Ein Ehepaar erzählte mir, sie hätten zu Hause erst einmal einen langen Mittagsschlaf gemacht.“ Den anderen rund 70 Teilnehmern dürfte es nach der Marathon-

Veranstaltung kaum anders gegangen sein, doch „wenn man erst einmal ins Reden kommt und was zu sagen hat, sind vier Stunden schnell vorbei“, findet Neubrande. Trotz der langen Zeit sei die Stimmung sehr gut gewesen, die Resonanz ebenso. Ein Teilnehmer antwortete auf die Frage, ob zukünftig wieder externe Referenten eingeladen werden sollten: „Aber nur, wenn sie besser sind als die HAC-Referenten“, schmunzelt Wolfram Neubrande.

Auch in Hannover und Düsseldorf sei das Thema „Endspiel an den Märkten“ bei den rund 80 Gästen gut angekommen und die Stimmung sehr gut gewesen, berichtet Rolf Mölk. „Unsere Anleger waren sehr interessiert und haben viele gute Fragen zu den Themen gestellt“, erklärt der HAC-Berater.

„Nur“ zweieinhalb Stunden hat Michael Arpe Ende April in Hamburg gebraucht.

„Es sind sogar Teilnehmer gekommen, die beim ersten TopTag im März hier in Hamburg schon dabei waren“, weiß der HAC-Geschäftsführer. Sie hätten ihre Freunde mitgebracht, weil sie das unbedingt hören sollten, erzählten ihm einige Gäste, die sich gleichzeitig vom Thema Emerging Markets inspirieren ließen. „Was ich immer wieder gesehen habe, war Kopfschütteln über die Machenschaften von Politik und Finanzwesen“, berichtet Arpe.

Vom HAC-TopTag am 28. April in München schickte Wolfram Neubrande eine ganz außergewöhnliche Nachricht: „Wir hatten 31 Grad im Schatten und trotz des Sommerwetters sind alle Gäste gekommen, die sich angemeldet hatten!“ Das sei durchaus nicht selbstverständlich, sagt der HAC-Geschäftsführer, der sich darum umso mehr darüber gefreut habe. Und nicht zuletzt sei auch die Stimmung sehr, sehr gut gewesen!

Eingestellt als gute Fee

Ilona Forst ist Empfangssekretärin beim HAC

Warum kompliziert, wenn es auch einfach geht: Das ist die Devise von Ilona Forst, die seit Januar als Empfangssekretärin beim HAC in Hamburg arbeitet.

„Das ist die beste Arbeitsstelle, die ich je hatte“, sagt Ilona Forst. Die Mittvierzigerin freut sich über ihre neue Aufgabe als Empfangssekretärin und „gute Fee“, wie sie schmunzelnd hinzufügt. Die gebürtige Hamburgerin erledigt die Post, nimmt die Telefonate an und springt überall ein, wo Hilfe gebraucht wird.

Erst seit Herbst vergangenen Jahres ist die gelernte Bürokauffrau wieder im Norden, davor hatte sie acht Jahre in Niederbayern gelebt: „Mein Mann ist in

die Nähe von Passau versetzt worden“, erzählt sie, „also bin ich mit ihm dorthin gezogen.“ Nach 12 Jahren bei Komatsu, einem Unternehmen für Baumaschinen im Schleswig-Holsteinischen Kaltenkirchen, hat sie in Bayern als Assistentin der Geschäftsleitung gearbeitet. „Aber heimisch bin ich dort nie geworden, die Mentalitäten sind zu unterschiedlich“, betont Ilona Forst. Kurz entschlossen hat sie sich in Hamburg beworben und bekam prompt die Chance, beim HAC zur Probe zu arbeiten. Ihren Mann sieht die dunkelhaarige Frau nur alle vier bis



sechs Wochen, aber das mache ihnen beiden nicht viel aus, kommentiert sie. Zurzeit wohnt die HAC-Mitarbeiterin bei einer älteren Dame in Hamburg zur Untermiete, denn ihre Möbel sind noch in Bayern. Trotzdem gibt sie sich ganz entspannt, denn irgendwann werde sie schon noch die richtige Wohnung finden. So könnte sich Ilona Forst beispielsweise vorstellen, in der Nähe vom HAC zu wohnen, denn „der HAC ist für mich wie eine große Familie!“

Auf Sendung im Anleger-TV

HAC-Geschäftsführer Wolfram Neubrandner im Interview

<http://www.daf.fm/video/emerging-markets-dividenden-chance---rusland-und-china-uebergewichten-50152868.html>: Auch wenn der Link sehr lang ist, lohnt es sich doch, ihn abzutippen und aufzurufen, denn hier beantwortet HAC-Geschäftsführer Wolfram Neubrandner im DAF, dem Deutschen Anleger Fernsehen, Fragen zu den Emerging Markets.

28. März 2012, 17:50 Uhr: Wolfram Neubrandner trifft sich mit DAF-Redakteurin Brigitte Bauer – am Telefon. Das Thema: „Emerging Markets“. Die Journalistin stellt den HAC-Mann zu Beginn gekonnt vor: „Wir schauen heute auf die Emerging Markets. Wie man hier am besten investiert – das weiß Wolfram Neubrandner, Geschäftsführer vom Hanseatischen Anleger-Club. Und Neubrandner legt gleich los: „Insgesamt erwarten wir ein weltweites Wirtschaftswachstum von etwa 3,5 Prozent, zu denen die Emerging Markets 6,5 Prozent beitragen, aus den Industrieländern kommen nur circa zwei Prozent. Also: Die Emerging Markets stützen die Weltwirtschaft.“ Die Anleihemärkte seien erwachsen geworden. „Die Ratings steigen – bei uns fallen sie“, führt er weitere Gründe für eine Investition in

den Emerging Markets auf. Natürlich fragt Redakteurin Brigitte Bauer auch nach einem Investment-Tipp, bei dem Wolfram Neubrandner den HAC-Fonds „World Top Emerging Market“ nennt. Das ganze Interview dauert sechseinhalb Minuten.



Im Interview: HAC-Geschäftsführer Wolfram Neubrandner im Deutschen Anleger Fernsehen.

„Gemeinsam sind wir stark“

HAC-Fonds World Top Emerging Market

Zum WTEM, dem HAC-Fonds World Top Emerging Market, gibt es regelmäßig Neuigkeiten zu berichten.

„Gemeinsam sind wir stark“, freut sich HAC-Geschäftsführer Ralf-Matthias Rückert. Der HAC-Fonds World Top Emerging Market hat zurzeit ein Gesamtvolumen von knapp sechs Millionen Euro – und das in nur vier Monaten! „Andere Dachfonds, die viel Werbung machen, sind schon viel länger auf dem Markt und haben dieses Kunststück nicht geschafft!“

Noch bis 30. Juni können HAC-Mitglieder den neuen Fonds zu Sonderkonditionen voranbringen: Die Beratungsvergütung beträgt bis Ende des Quartals nur 0,8 Prozent zzgl. MwSt. p. a. statt 1,5 Prozent, die Performance Fee beläuft sich auf 15 statt

20 Prozent und selbstverständlich bekommen die Clubmitglieder auch ihren Agio-Rabatt.

Ein interessanter Fonds im WTEM ist der GLG Emerging Markets Equity Alternative. „Der Clou an dem Fonds ist sein unkonventioneller ‚Rettungsanker‘“, sagt HAC-Kapitalmarktforscher Christoph Schiesewitz. Sobald die Verluste im Fonds fünf Prozent übertreffen, wird das gesamte Portfolio liquidiert und die bis dahin angefallenen Gewinne somit erst einmal gesichert. Erst wenn sich die Lage an den Aktienmärkten wieder beruhigt hat, werden die Positionen nach und nach wieder aufgebaut.

TERMINE – TERMINE – TERMINE

Stammtische, Themenabende, Anleagerforen: Auch in den kommenden Wochen hat der HAC für seine Mitglieder wieder viel zu bieten: Kommen Sie vorbei, hören Sie zu, reden Sie mit oder sitzen Sie mit anderen Clubmitgliedern einfach gemütlich beisammen. Um eine kurze Anmeldung unter der Telefonnummer 040-611 84 80 wird gebeten. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Alle Termine finden Sie auch auf der HAC-Homepage unter www.hac.de

HAC-Stammtische

München: 15. Mai,

Rilano Hotel, Domagkstraße 26

(abweichende Anfangszeit: 19.30 Uhr)

Bremen: 5. Juni,

Hotel Munte, Parkallee 299

Hamburg: 6. Juni,

AlsterCity, Weidestraße 122b

München: 21. Juni,

Rilano Hotel, Domagkstraße 26

(abweichende Anfangszeit: 19.30 Uhr)

Hannover: 26. Juni,

Central-Hotel Kaiserhof,

Ernst-August-Platz 4

Düsseldorf: 28. Juni,

CVJM-Hotel, Graf-Adolf-Straße 102b

Themenabend Vermögensschutz

Hannover: 22. Mai,

Central-Hotel Kaiserhof,

Ernst-August-Platz 4

HAC-Anlegerforum

Wer wissen möchte, welche Unternehmen beim Anlegerforum, das der HAC gemeinsam mit der Deutschen Schutzgemeinschaft für Wertpapierbesitz veranstaltet, Rede und Antwort stehen, findet kurz vorher weitere Infos unter www.hac.de. Beginn ist jeweils um 18.30 Uhr.

Hamburg: 21. Mai,

Hotel Intercontinental, Fontenay 10

Bremen: 30. Mai,

Hotel Munte, Parkallee 299

Save the date:

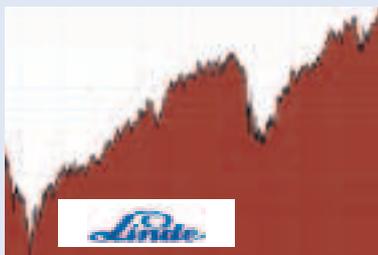
Am 23. September findet der Herbst-TopTag in Hamburg statt.

INFORMATION

Die 110 wesentlichen deutschen Börsenwerte sind in den drei Indizes **Dax** (30 Hauptwerte), **MDax** (die 50 größten Nebenwerte) und **TecDax** (die 30 größten Technologiewerte) zusammengefasst. In den Kurzportraits werden die Unternehmen und ihre Arbeitsgebiete vorgestellt. Die Darstellungen sind allerdings **keine Kaufempfehlung**.

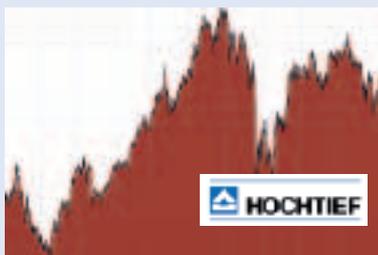
BEWERTUNG/KURSENTWICKLUNG

■ Linde



2002-2012

■ Hochtief



2002-2012

■ Kontron



2002-2012

Linde – WKN: 648 300

Linde, 1879 gegründet, ist heute führender Anbieter von Gasen, die in der Metall verarbeitenden Industrie, in der Nahrungsmittel- und chemischen Industrie sowie in der Medizin eingesetzt werden. Dank der Erfolge bei der Prozessoptimierung und Produktivitätssteigerung hat sich das operative Ergebnis um mehr als zehn Prozent auf knapp 2,4 Milliarden Euro verbessert. Der Konzern ist in den einzelnen Sparten, aber auch in allen Regionen gewachsen. Besonders gut lief es im Gasgeschäft und in Asien. In China ist

Linde bereits Marktführer und erhielt hier kürzlich einen Großauftrag für die komplette Gasversorgung eines Stahlwerks. Selbst wenn sich die Konjunktur etwas abschwächen sollte, hat Linde gerade in den Bereichen Energie und Umwelt sowie in den aufstrebenden Volkswirtschaften gute Wachstumschancen. Die Übernahme des Geschäfts mit medizinischen Gasen vom amerikanischen Konkurrenten Air Products ist die erste größere Übernahme seit 2006, als Linde den britischen Rivalen BOC übernommen hatte.

Hochtief – WKN: 607 000

Die Essener Hochtief ist in Deutschland Nummer eins und durch Töchter in Australien und den USA vertreten. Das Unternehmen gehört mit den Bereichen Planung, Finanzierung sowie dem Bau und Betreiben von Projekten jeder Größenordnung zu den vier größten internationalen Baukonzernen. Doch Hochtief hat Probleme – unter anderem mit seiner australischen Tochter Leighton, dem einstigen Schmuckstück des Unternehmens. Viel böses Blut erzeugte außerdem 2011 die feindliche Übernahme durch den spanischen Baukonzern ACS, reihenweise verließen Manager das

Unternehmen. Lukrative Abfindungspakete für ausscheidende Vorstände verbunden mit hohen Abschreibungen bei der Tochter Leighton hatten den Konzern in die Verlustzone gedrückt. Der Verkauf seiner Flughafenbeteiligungen stagniert ebenfalls, was mit „schwieriger gewordenem Kapitalmarktumfeld“ begründet wird. Doch nichtsdestotrotz: neuer Eigner, alter Wachstumsdrang: Der Baukonzern investiert auch unter dem neuen Mehrheitseigentümer ACS in das konjunkturanfällige Baugeschäft und will Unternehmen in Kanada und Indien übernehmen.

Kontron – WKN: 605 395

Das Münchner Unternehmen Kontron ist weltweit der größte Hersteller von Embedded Computer Technologie (ECT), im TecDax gelistet und aus der Fusion der Konkurrenten Kontron und Jumptec 2002 entstanden. War Kontron anfangs hauptsächlich der technologiegetriebene Pionier der Branche, hat sich das Unternehmen zu einer markt- und profitabilitätsorientierten Organisation gewandelt. Bedeutender Schritt in diese Richtung war der Erwerb der amerikanischen ICS Advent. Damit sicherte sich der Konzern die globale Marktführerschaft im Segment der Kleinstcomputer

und bietet seitdem sämtliche Embedded Computer Produkte an. Mit Übernahme des US-Anbieters Dolch 2005 verstärkte der deutsche Weltmarktführer vor allem seine Präsenz in den wichtigen Absatzmärkten Verteidigung und öffentliche Sicherheit. In den vergangenen Jahren ging es jedoch bergab. Die Gründe waren ein schwächeres operatives Geschäft und ein Betrugsfall in Asien. Nun will man sich wieder auf das gut laufende Kerngeschäft konzentrieren und so die Trendwende herbeiführen.

MARATHON-AKTIEN-KANDIDATEN



So sieht's aus, wenn man eintritt: Das Foyer von J. P. Morgan Chase in Frankfurt.

Stabil, rentabel und gut positioniert

J. P. Morgan Chase könnte die erste neue Marathonaktie aus dem Bankensektor seit Jahren werden

In Zeiten von Finanz- und Bankenkrisen ist die Bewertung eines Finanzdienstleisters immer eine ganz besondere Herausforderung. Vergleicht man allerdings die Turbulenzen der vergangenen Jahre mit all denen, die in der Geschichte von J. P. Morgan Chase schon eine Rolle spielten, dann scheint die aktuelle Krise nur eine von vielen zu sein.

J. P. Morgan Chase ist erst am 31. Dezember 2000 aus der Fusion der beiden Traditionsfirmen der Wall Street, Chase Manhattan und J. P. Morgan, entstanden.

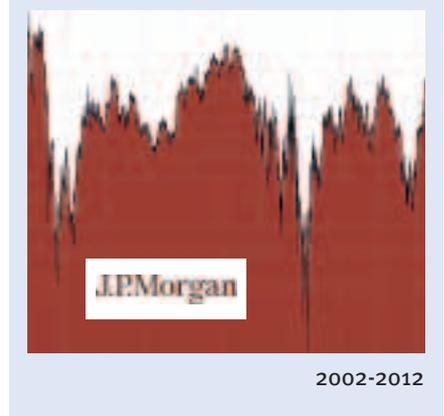
J. P. Morgan wurde maßgeblich geprägt von John Pierpont Morgan, dem vielleicht einflussreichsten Bankier, den es je gab. Er finanzierte große Teile der amerikanischen Industrialisierung im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Ohne ihn wären viele Eisenbahnunternehmen und die Stahlindustrie in den USA niemals so erfolgreich geworden. Die Chase Manhattan Bank, 1955 aus der Fusion der Bank of Manhattan und der Chase National Bank entstanden, bleibt ebenfalls untrennbar mit dem Namen einer bekannten Persönlichkeit verbunden. David Rockefeller, Enkel des Gründers des Familienimperiums, führte die Bank von 1960 bis 1981 und stellte die Weichen für die Internationalisierung der Bank.

Die Fusionswelle im Bankensektor war aber mit der Gründung von J. P. Morgan Chase noch nicht beendet. In den darauffolgenden Jahren wurden noch weitere große Akquisitionen getätigt. Mit den Banken One und Bear Stearns schlüpfen renommierte Institute – primär als Folge der Lehman-Pleite 2008 – unter das Dach von J. P. Morgan Chase. So hat sich über die Jahre ein aus heutiger Sicht stabiler Bankenkonzern entwickelt, der es offenbar schafft, den Turbulenzen an den Finanzmärkten zu trotzen. Die Bank ist gegenwärtig der größte Kreditgeber der US-Wirtschaft, ein wichtiger Faktor im internationalen Investmentbanking sowie ein gefragter Berater bei Unternehmensfusionen. Aktivitäten im Hypotheken- und Kreditkartengeschäft gehören ebenfalls dazu. Sie waren in der jüngeren Vergangenheit oft die „Sorgenkinder“ der Bank. Inzwischen konnten hier die Risikorückstellungen deutlich heruntergefahren

ECKDATEN

Titel	J. P. Morgan Chase
WKN	850 628
Branche	Banken
Land	USA
Börse	New York
Aktueller Kurs	32,90 € (27.04.2012)

CHARTTECHNIK



DEFINITION

Der Status „Marathon-Aktie“ wird aufgrund verschiedenster Qualitätskriterien vergeben. Eines der wichtigsten ist eine überdurchschnittliche und stetige Entwicklung in den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen (Gewinn, Umsatz etc.) über mindestens zehn Jahre. Die Unternehmen, die wir Ihnen hier vorstellen, haben dieses Kriterium noch nicht ganz erfüllt, befinden sich aber auf dem besten Weg.

werden so wie sich auch alle anderen Geschäftsbereiche stabil und rentabel zeigen. J. P. Morgan Chase scheint für die noch längst nicht beendete Finanzkrise recht komfortabel positioniert und wird sehr wahrscheinlich die erste neue Marathonaktie aus dem Bankensektor seit Jahren.

FUNDAMENTALANALYSE

J. P. Morgan Chase	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Umsatz/Aktie in €	14,74	16,18	15,12	15,11	17,19	20,35	18,66	25,89	25,82	25,74
Dividende/Aktie in €	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,48	1,52	0,20	0,20	1,00
Gewinn/Aktie in €	0,80	3,24	1,55	2,38	4,04	4,38	1,32	2,26	3,96	4,66

MARATHON-AKTIEN

Maximal ein Prozent der börsennotierten Unternehmen in aller Welt verdient derzeit durch die gute Unternehmensentwicklung den Titel „Marathon-Aktie“. In der HAC-Datenbank befinden sich etwa 1.200 dieser Aktien. Innerhalb des

Marathon-Aktien-Rankings gibt es aber auch Qualitätsunterschiede, die durch das Bullenbewertungssystem abgebildet werden. Top-Marathon-Aktien beginnen ab vier Bullen. In der nachfolgenden Liste stellen wir Ihnen unsere

Top-50-Unternehmen – gewichtet nach deren Marktkapitalisierung – vor. Die Liste wird quartalsweise überarbeitet und um zusätzliche Kennzahlen erweitert, sie stellt jedoch keine Kaufempfehlung dar.

Name	WKN		Land	Branche	Div.R.		KGV		ATH		Timing
					absolut	Rang	absolut	Rang	%	Rang	
Amazon.com	906866	4	USA	Internetkommerz	0	45	137,4	50	23,7	18	↓
Amgen	867900	4	USA	Biotechnologie	0,8	42	13,9	16	21,4	20	↑
Apple	865985	4	USA	Computer-Hardware	0	45	16,3	30	11,2	31	↑
BG Group	931283	4	GB	Öl und Gas	1,0	38	18,2	35	11,7	28	↑
BHP Billiton	908101	4	GB	Rohstoffe	3,6	5	7,2	1	28,8	13	↓
Blackrock	928193	4	USA	Finanzdienstleistungen	3,00	12	15,5	28	25,0	17	↑
British American Tobacco	916018	4	GB	Tabak	4,00	3	20,3	40	2,7	46	↑
Canadian National Railway	897879	4	CA	Gütertransport	1,7	27	15	25	4,6	43	↑
Canon	853055	4	JPN	Elektrotechnologie	3,2	8	18,3	37	49,7	4	↑
Celgene	881244	4	USA	Pharma	0	45	25,2	46	3,7	44	↑
China Mobile	909622	4	HK	Telekomdienstleister	3,9	4	11,1	7	46,7	5	↑
Cisco Systems	878841	4	USA	Netzwerktechnik	1,2	34	13,9	17	76,0	1	↑
Coach Inc.	566039	4	USA	Bekleidungsartikel	1,1	36	23,4	43	5,7	40	↑
Coca Cola	850663	4	USA	Getränke	2,6	16	19	38	17,1	22	↑
Colgate-Palmolive	850667	4	USA	Drogerie- u. Kosmetikgüter	2,3	23	19,4	39	1,3	48	↑
Costco Wholesale	888351	4	USA	Einzelhandel	1,1	35	25,2	45	6,0	39	↑
Danaher	866197	4	USA	Technologie, Gesundheitswesen	0,2	44	17,9	34	6,6	38	↑
Ebay	916529	4	USA	Internetkommerz	0	45	21,7	41	33,0	10	↑
EMC	872526	4	USA	Computer-Hardware	0	45	23	42	73,1	2	↑
Emerson Electric	850981	4	USA	Energieversorger	2,9	13	15,9	29	19,7	21	↑
Exxon Mobil	852549	4	USA	Öl und Gas	2,2	24	10,2	5	10,9	32	↑
General Dynamics	851143	4	USA	Luft- und Raumfahrttechnik	2,7	15	9,5	3	27,2	15	↑
Gilead Sciences	885823	4	USA	Pharma	0	45	14,2	18	10,8	33	↑
Honeywell International	870153	4	USA	Mischkonzerne	2,4	20	13,1	14	13,7	25	↑

Name	WKN		Land	Branche	Div.R.		KGV		ATH		Timing
					absolut	Rang	absolut	Rang	%	Rang	
IBM	851399	4	USA	Computer-Hardware	1,5	30	14,3	19	5,7	41	↑
Illinois Tool Works	861219	4	USA	Spezialmaschinenbau	2,5	17	14,6	22	8,0	35	↑
Imperial Oil	851368	4	CA	Öl und Gas	1,0	40	11,9	10	28,6	14	↑
Intel	855681	4	USA	Halbleiterindustrie	3,1	10	11,3	8	63,8	3	↑
Johnson & Johnson	853260	4	USA	Drogerie- u. Kosmetikgüter	3,6	6	12,6	13	12,9	27	↓
Mc Donald's	856958	4	USA	Systemgastronomie	2,8	14	17,8	33	6,9	37	↑
Microsoft	870747	4	USA	Standardsoftware	2,4	21	11,7	9	46,4	6	↑
Norfolk Southern Corp.	867028	4	USA	Transport u. Logistik	2,4	19	12,5	12	11,6	29	↓
Novartis	904278	5	CH	Pharma	4,5	1	15,4	27	34,9	9	↑
Novo Nordisk	A0M9QL	5	DK	Pharmahandel	1,7	28	27,8	47	3,0	45	↑
Occidental Petroleum	851921	4	USA	Öl und Gas	2,1	25	10,5	6	25,4	16	↓
Oracle	871460	4	USA	Spezialsoftware	0,8	41	14,5	21	38,7	7	↑
PepsiCo	851995	4	USA	Getränke	3,1	11	14,9	23	17,1	23	↑
Procter & Gamble	852062	4	USA	Drogerie- u. Kosmetikgüter	3,1	9	17,7	32	11,3	30	↓
Qualcomm	883121	4	USA	IT-Dienstleistungen	1,4	33	18,3	36	38,4	8	↓
Reckitt Benckiser	A0M1W6	4	GB	Drogerie- u. Kosmetikgüter	3,5	7	15	24	2,4	47	↑
SAP	716460	4	GER	Standardsoftware	1,5	29	17,1	31	30,9	11	↑
Sasol	865164	4	RSA	Chemie	4,3	2	8,2	2	29,6	12	↓
Starbucks	884437	4	USA	Systemgastronomie	1,0	39	35,7	49	5,5	42	↑
Tencent Holdings	A0YAJU	4	CH	Internetservice	0,3	43	34,6	48	0,9	49	↑
Union Pacific Corp.	858144	4	USA	Gütertransport	2,0	26	15,2	26	7,2	36	↑
United Technologies	852759	4	USA	Luft- u. Raumfahrttechnik	2,3	22	14,5	20	13,2	26	↑
Unitedhealthgroup	869561	4	USA	Gesundheitsdienstleistungen	1,1	37	12,3	11	8,4	34	↑
Wal-Mart Stores	860853	4	USA	Einzelhandel	2,5	18	13,3	15	15,2	24	↑
Wellpoint Inc.	A0DNLY	4	USA	Gesundheitsdienstleistungen	1,4	32	10,1	4	21,6	19	↑
Yum! Brands	909190	4	USA	Systemgastronomie	1,5	31	24,5	44	0,9	50	↑

* ATH = All-Time-High-Verhältnis; dies zeigt an, um wie viel Prozent der aktuelle Kurs von seinem Allzeithoch entfernt ist (ATH - aktueller Kurs) : aktueller Kurs x 100

** Timing = der Wert liegt über ↑ oder unter ↓ seiner 200-Tage-Linie; Charttechnische Erklärung: Liegt der aktuelle Kurs über seiner 200-Tage-Linie, befindet sich die Aktie in einem Aufwärtstrend, liegt er unter seiner 200-Tage-Linie, so befindet sich die Aktie in einem Abwärtstrend. Solange es zu keinem Schnitt mit der 200-Tage-Linie kommt, bleibt der herrschende Trend bestehen. ○ Top-5 der Top-50-Unternehmen

Hennes & Mauritz (H&M) – WKN: 872 318

BEWERTUNG



Mit dem relativ simplen Konzept, Textilien für den ebenso mode- wie preisbewussten Verbraucher anzubieten, ist die schwedische Bekleidungskette H&M seit ihrer Gründung 1947 zur weltweiten Nummer drei der Branche geworden. In den fast 2.500 Geschäften, die über aktuell 43 Länder verteilt liegen, werden umgerechnet mehr als 12 Milliarden Euro umgesetzt. Die Tendenz ist insgesamt leicht ansteigend, aber je nach Region doch durchaus unterschiedlich. Während Europa eher schwächelt, geht es in Asien und in den USA gut voran. Aber der mit 385 Läden wichtigste Markt ist und bleibt vorerst Deutschland. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte der Gewinn mit dem Rekordumsatz nicht Schritt halten.

Steigende Rohstoffkosten, die aus strategischen Gründen nicht an die Kunden weitergegeben wurden, belasteten primär das Ergebnis. Aber auch hohe Investitionen in bestehende und in die 266 neuen Läden sowie höhere Löhne in den asiatischen Fabriken drückten kurzfristig auf das Ergebnis.

Das Management um CEO und Gründerenkel Karl-Johann Persson hat aber die Weichen für weiteres Wachstum gestellt. Schon 2007 wurde mit der Marke „COS“ (Collection of Style) eine Marke im oberen Preissegment kreiert, die bisher erfolgreich läuft. Und noch in diesem Jahr werden weltweit 275 neue Läden eröffnet sowie mit Malaysia, Thailand, Mexiko, Bulgarien und Lettland ganz neue Märkte erschlossen. Die Story stimmt, die Perspektive ist gut und auch wir Aktionäre können uns an guten Dividenden erfreuen.

FUNDAMENTALANALYSE

Akt. Kurs	25,80 €	(24.04.2012)
KGV	22	teuer
KUV	3,3	neutral
Div. R.:	4,2 %	positiv

Gesamtbewertung: haltenswert

CHARTTECHNIK



1996-2012

— Aktie — Index — 200-Tage-Linie

Jungheinrich – WKN: 621 993

BEWERTUNG



Firmen mit einer langfristig erfolgreichen Geschichte, die sich durch stetig steigende Umsätze, Gewinne und Marktanteile belegen lässt, gibt es nicht nur unter den ganz großen Konzernen. Die Hamburger Firma Jungheinrich ist in der Kategorie der Marathonaktien mit einem Jahresumsatz von zwei Milliarden Euro und einer Marktkapitalisierung von 860 Millionen Euro eher ein kleineres Unternehmen. Dennoch ist die im SDax angesiedelte Jungheinrich AG weltweit führend im Segment Gabelstapler- und Hubwagenbau. Aber die Angebotspalette von Jungheinrich geht über die Produktion und den Verkauf solcher Flurförderzeuge weit hinaus. Das Unternehmen sieht sich selbst als produzierenden Logistikdienstleister,

der seinen Kunden Fahrzeuge, Regalsysteme und eine Fülle von Dienstleistungen offeriert. Im Idealfall wird die komplette interne Logistik durch das Know-how von Jungheinrich gemanagt.

Schon fünf Jahre nach der Unternehmensgründung 1953 kamen mit Italien und Schweden die ersten Auslandsstandorte dazu, um die Abhängigkeit vom heimischen Markt zu reduzieren. Gegenwärtig ist das Unternehmen in 31 Ländern direkt und über Händler in mehr als 100 Ländern vertreten. Noch immer ist Jungheinrich allerdings außerhalb Europas nur schwach aufgestellt. Dies ist gut und schlecht zugleich. Von einer stabilen europäischen Basis aus können jetzt Stück für Stück auch die Wachstumsmärkte in Angriff genommen werden. Dies geht nicht über Nacht, aber langfristig besteht hier für die Aktionäre eine gute Perspektive.

FUNDAMENTALANALYSE

Akt. Kurs	24,66 €	(24.04.2012)
KGV	8	positiv
KUV	0,4	positiv
Div. R.:	2,9 %	neutral

Gesamtbewertung: kaufenswert

CHARTTECHNIK



2001-2012

— Aktie — Index — 200-Tage-Linie

Wal-Mart – WKN: 860 853

BEWERTUNG



Die Geschichte von Wal-Mart ist etwas ganz Besonderes: In gerade einmal 50 Jahren kletterte der Jahresumsatz auf 445 Milliarden Dollar – das ist mehr, als die 30 größten deutschen Lebensmittelketten zusammen verdienen. Und deutlich mehr als zwei Millionen Mitarbeiter gehören in dieser vergleichsweise kurzen Zeit zum Unternehmen, was wahrlich beeindruckend ist.

Noch immer hält die Gründerfamilie Walton über 40 Prozent der Aktien und noch immer gilt das Firmenmotto: „Jeden Tag Tiefpreise“. Damit wird primär die Käuferschicht der unteren Einkommensklassen angelockt. In wirt-

schaftlich unsicherer Zeit sind aber auch zunehmend die Besserverdienenden in den 9.800 Geschäften anzutreffen. Der Konzern ist das Maß aller Dinge beim Preis, beim Service und bei der Logistik. Einzige große Schwäche ist der mit zwei Dritteln noch immer hohe Anteil des Geschäfts auf dem Heimatmarkt USA. Die Internationalisierungsstrategie kommt langsamer voran als erhofft. Hier steht den Amerikanern häufig das mangelnde Verständnis für das Käuferverhalten in anderen Ländern im Weg. In China ist Wal-Mart beispielsweise bereits seit 1996 vertreten, aber gerade einmal die Nummer drei. Aber das Management kennt die Schwächen und setzt zunehmend Manager mit Kenntnissen der jeweiligen Märkte ein. Nur so können weitere Anteile hinzugewonnen werden.

FUNDAMENTALANALYSE

Akt. Kurs	45,72 €	(24.04.2012)
KGV	14	neutral
KUV	0,4	positiv
Div. R.:	2,4 %	negativ

Gesamtbewertung:
haltenswert

CHARTTECHNIK



1996-2012

— Aktie — Index — 200-Tage-Linie

Teva Pharmaceuticals – WKN: 883 035

BEWERTUNG



Es ist nur natürlich, dass auch Unternehmen mit einer seit Jahren sehr erfolgreichen Wachstumsstory irgendwann einmal in schwieriges Fahrwasser geraten. Wenn die Basis und das Geschäftsmodell grundsätzlich immer noch stimmen, können solche Zeiten von Anlegern gut genutzt werden.

Teva (hebräisch für Natur) ist der größte Hersteller von Generika auf der Welt. In diesem Bereich ist der Konzern aus Israel organisch und durch teilweise spektakuläre Übernahmen – wie zum Beispiel 2010 von Ratiopharm – kontinuierlich gewachsen. Aber Teva entwickelt auch eigene Medikamente und hat mit dem Multiple Sklerose Präparat „Copaxone“ ein Medikament auf dem

Markt, das für über 20 Prozent des Konzernumsatzes verantwortlich ist. Allerdings läuft das Patent dafür 2014 aus und die Konkurrenz will Teva mit deren eigenen Waffen schlagen und den Blockbuster kopieren. Die aktuelle Schwäche des größten Pharmamarktes der Welt, den USA, und damit auch Hauptabsatzmarkt für Teva passt ebenfalls nicht zu der vom Erfolg verwöhnten Firma. Jeremy Levin, seit Mai neuer CEO, wird alle Hände voll zu tun haben, um das Ziel von 30 Milliarden Dollar Umsatz im Jahr 2015 zu erreichen. Aber natürlich beinhalten der weltweite Kostendruck der Gesundheitssysteme und die immer älter werdende Bevölkerung auch gute Perspektiven für weiteres Wachstum. Ein wichtiger strategischer Schritt ist hier die Kooperation mit Procter & Gamble, um im Bereich der nicht verschreibungspflichtigen Medikamente ein gewichtiges Wort mitzusprechen.

FUNDAMENTALANALYSE

Akt. Kurs	34,42 €	(24.04.2012)
KGV	8	positiv
KUV	1,7	positiv
Div. R.:	2,4 %	negativ

Gesamtbewertung:
kaufenswert

CHARTTECHNIK



1995-2012

— Aktie — Index — 200-Tage-Linie

BEWERTUNG



ECKDATEN

Titel	Kraft Foods
WKN	655 910
Branche	Nahrungs- und Genussmittel
Land	USA
Börse	New York
Marktkapitalisierung	70,46 Mrd. US\$
Umsatz 2011	54,37 Mrd. US\$

HISTORIE

1903	James Lewis Kraft beginnt mit 60 Dollar einen Käsehandel
1908	Theodor Tobler entwickelt Toblerone
1912	Kaffeerösterei Jacobs entwickelt ein einheitliches Warenzeichen
1927	Kraft kommt nach Deutschland
1954	Kraft Tomaten-Ketchup kommt in Deutschland auf den Markt
1966	Jacobs Krönung wird zum Flaggschiff der Bremer Kaffeerösterei
1970	Suchard und Tobler fusionieren
1982	Kaffee trifft Schokolade – Jacobs fusioniert mit Suchard/Tobler
1988	Philip Morris kauft Kraft und zwei Jahre später Jacobs Suchard
2000	Der Konzern firmiert einheitlich unter Kraft Foods
2007	Kraft Foods ist unabhängig und im S&P 100 und 500 Index vertreten

Die süße Versuchung

Kraft Foods strotzt vor Kraft und wächst weiter

Hier wird wirklich für jeden etwas geboten: Ob es Jacobs-Kaffee am Morgen ist, Philadelphia-Dip am Mittag, Toblerone als Nachmittagssnack oder Kraft Makkaroni mit Cheese zum Abendessen: Es ist schwierig, an den zahlreichen Produkten von Kraft Foods vorbeizukommen.

Geschichte des Unternehmens

Der kanadisch-amerikanische Farmer-ohn James Lewis Kraft, Johann Jacobs aus Bremen und die Schweizer Philippe Suchard und Johann Jakob Tobler sind Pioniere des modernen Unternehmertums im frühen 20. Jahrhundert. Sie schufen Marken, die seit vielen Jahrzehnten bekannt und beliebt sind und 2000 mit vielen anderen Weltmarken unter „Kraft Foods“ zusammengefasst wurden.

Begonnen hatte alles 1903, als Kraft mit einem Startkapital von 60 Dollar in Chicago einen Käsehandel aufbaute. Suchard hatte schon zwei Jahre zuvor den Markennamen „Milka“ registrieren lassen und die lila verpackte Schokolade auf den Markt gebracht. 1908 entwickelte Theodor Tobler die Toblerone und die Kaffeerösterei Jacobs zeigte sich ab 1912 unter einem einheitlichen Warenzeichen. Unterdessen entdeckte Kraft, dass sich Käse ähnlich wie Milch pasteurisieren lässt, wenn der Erhitzungsprozess schnell stattfindet. Sein **Schmelzkäse** war, sorgfältig verpackt, resistent gegen Verderb und ließ sich auch auf große Entfernungen ohne

Kühlung versenden. 1916 erhielt er für sein Verfahren ein Patent. 1937 begann Velveta Schmelzkäse seinen Siegeszug. 1960 und 61 wurden Miracoli und Philadelphia eingeführt, 1973 folgte Miracel Whip. Grillsaucen, Dressings und Mayonnaise rundeten das Sortiment ab.

1970 fusionierten Suchard und Tobler, 1982 schlossen sich Jacobs und Suchard/Tobler zu Jacobs Suchard zusammen. 1988 kaufte der Zigaretten-gigant Philip Morris Kraft und zwei Jahre später auch Jacobs Suchard. Seit 2000 firmiert Kraft Jacobs Suchard unter Kraft Foods frei nach dem Slogan: Marken zu schaffen, die Freude bereiten. Morris, der spätere Altria Konzern, entlässt Kraft Foods 2007 zum Schutz vor möglichen Tabakklagen in die „Freiheit“. Den letzten großen Coup hat Kraft 2010 mit dem rund 20 Milliarden Dollar schweren Kauf des britischen Süßwarenherstellers Cadbury gelandet, der dem Konzern die Weltmarktführerschaft im Bereich Süßwaren einbrachte und letztendlich in eine ganz neue Umsatzliga katapultierte.



Wer kennt sie nicht? Die blaue Milka-Kuh ist eine der bekanntesten Markenzeichen im Kraft-Universum.

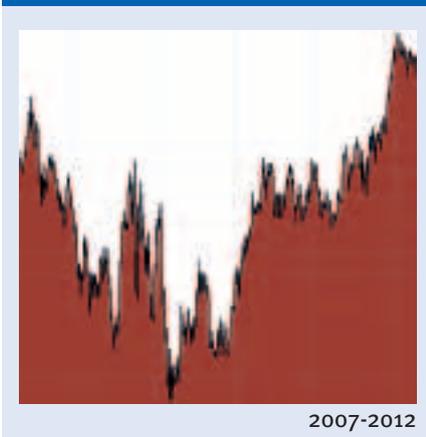
Strategischer Erfolg

Laut Experten ist der Riese im globalen Nahrungsmittelbereich am besten aufgestellt: Starke Marken, hohe Margen und ein breites Portfolio sprechen für sich. Die Amerikaner haben elf Marken mit einem Umsatz von jährlich über einer Milliarde Dollar unter ihrem Dach. Die Produkte werden in mehr als 170 Ländern angeboten, wobei der größte Umsatzanteil dabei auf Süßwaren wie Schokolade oder Kaugummi entfällt. Die Marktführer ihrer jeweiligen Kategorien machen zusammen etwa einen Konzernumsatz von 80 Prozent aus. Dass die Strategie aufgeht, zeigt die Bilanz: Wachstum bei Umsatz und Absatzmenge, sogar die Preise konnten zulegen. Damit fing der Konzern steigende Rohstoffkosten auf. Und der Reingewinn nahm um vier Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu, obwohl viel Geld in die Werbung geflossen war. Eine wichtige Rolle bei zukünftigen Expansionen spielen die aufstrebenden Märkte, die bereits 2010 mit knapp einem Drittel zum Gesamtumsatz beigetragen hatten und hohe Wachstumsraten vorweisen konnten. Ob in Lateinamerika oder in der Asien-Pazifik-Region, überall zeichnet sich üppiger Zuwachs ab. Vor allem im Riesenreich China, wo Schokolade bis vor wenigen Jahren gänzlich unbekannt war. Krise? Weit weg. Der Konzern produziert bezahlbare Produkte des täglichen Bedarfs, die man sich auch leistet, wenn der Dax fällt.

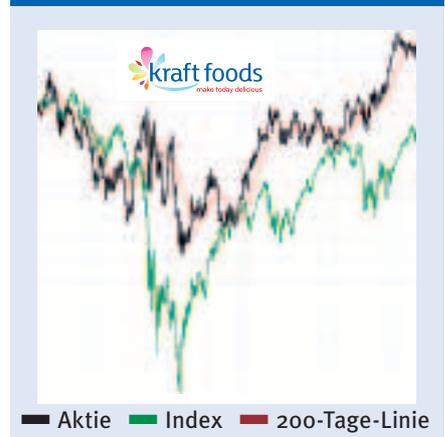
Zukunft

Kraft strotzt vor Kraft. Selbst der Börsenrutsch konnte dem weltweit zweitgrößten Lebensmittelunternehmen nichts anhaben. Im Gegenteil! Und nach Experteneinschätzung ist noch genügend Potenzial vorhanden. Kraft Foods will sich bis Ende 2012 in zwei eigenständige börsennotierte Gesellschaften

KURSENTWICKLUNG



CHARTTECHNIK



spalten. Mit zwei getrennt geführten Unternehmen könnten Wachstumsmöglichkeiten besser genutzt werden, heißt es bei Kraft. Der eine Teil soll ein hochrentabler nordamerikanischer Lebensmittelkonzern mit den vier Milliardenmarken Kraft, Maxwell House, Oscar Mayer und Philadelphia-Frischkäse werden. Der andere, umsatztechnisch doppelt so schwere Teil, wird das globale Geschäft übernehmen. Der Schwerpunkt liegt in den Emerging Markets, die für mehr als 42 Prozent der Einnahmen stehen. Zum Wachstum tragen neben Marken wie Jacobs, Milka, Oreo oder Tang auch der britische Süßwarenhersteller Cadbury bei, der in den Schwellenländern bereits stark vertreten ist. Diese im Fachjargon Spin-off genannte Aufspaltung macht immer dann Sinn, wenn sie nicht aus der Not heraus geboren wird – und das ist hier eindeutig nicht der Fall.

Fazit

Der US-Nahrungsmittelriese ist ein Klassiker. Der Konzern wirtschaftet profitabel, wächst pro Jahr mit zweistelligen Raten, hat mit bekannten Marken wie Milka, Cadbury oder Jacobs-Kaffee ein nahezu krisensicheres Geschäftsmodell und bietet eine attraktive Dividende.

FUNDAMENTALANALYSE

Akt. Kurs	29,00 €	(24.04.2012)
KGV	15	neutral
KUV	1,2	positiv
Div. R.:	3,1 %	neutral
Gesamtbewertung: haltenswert		

Einerseits mehren sich die Signale von der Erholung des US-Marktes, der Belebung des Konsums und der langsamen Anziehung der Immobilienpreise. Auf der anderen Seite kämpft die US-Regierung weiter mit hohen Schulden und immensen Haushaltslöchern. Die Folge davon sind schwankungsanfällige Märkte – und gefragte defensive Werte wie Kraft Foods. Ein weiterer Faktor, der für den Riesen spricht, ist eine wachsende Weltbevölkerung. Gleichzeitig zieht es gerade in den Emerging Markets immer mehr Menschen in die Städte, was zu einer steigenden Nachfrage nach industriell hergestellten Lebensmitteln führt. Und die in vielen Ländern noch als Luxusartikel geltenden Süßwaren wie Schokolade werden für eine breit wachsende Mittelschicht erschwinglich.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Kraft Foods	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Umsatz/Aktie in US\$	16,85	17,65	18,17	19,50	20,09	22,67	27,68	26,08	28,61	30,51
Cashflow/Aktie in US\$	2,14	2,38	2,34	2,05	2,25	2,24	2,73	3,42	2,18	2,94
Gewinn/Aktie in US\$	1,96	2,01	1,55	1,55	1,85	1,62	1,90	2,03	2,39	2,15



INFORMATION

Hier werden Fonds analysiert. Genau wie bei den Marathon-Aktien wird eine Bullenbewertung vorgenommen. Die Analyse ist keine Kaufempfehlung. Außerdem wird keine Gewähr für die Analyse übernommen. Es kann insbesondere kein zukünftiger Anlageerfolg garantiert werden.

DWS PlusInvest (Wachstum) – WKN: 976 994

Anlagegrundsätze

Der Fonds investiert je nach Börsensituation flexibel an den internationalen Aktien- und Rentenmärkten. Es wird dabei überwiegend in Fonds der DWS-Gruppe investiert. Mindestens 51 Prozent des Sondervermögens werden in Aktienfonds angelegt. Renten- und Mischfonds können bis zu 35 Prozent beigemischt werden. Bei dem Fonds handelt es sich um einen vermögensverwaltenden Dachfonds. Auflagdatum: 21. Juni 1999.

Fondsvolumen: 480 Mio. Euro. Fondsmanager: Udo Rosendahl.

Beurteilung

Zu einem erfolgreichen Mischfonds beziehungsweise einem vermögensverwaltenden Konzept gehört mehr, als nur die Expertise von Aktien- und Rentenspezialisten zu bündeln. Über beide, daran besteht kein Zweifel, verfügt Deutschlands größte Fondsgesellschaft zur Genüge. Es ist sicherlich auch falsch, das Augenmerk bei der Fondsauswahl hauptsächlich auf das eigene Haus zu richten. Der abweichende Blick zu anderen Fondsgesellschaften schadet nicht. Der Volksmund weiß: Auch andere Mütter haben schöne Töchter.

Von einem vermögensverwaltenden Konzept muss man erwarten, dass der Fonds in guten Zeiten die Entwicklung

der Aktienmärkte widerspiegelt, ohne den letzten Renditepunkt nach oben heraus zu kitzeln, und in schlechten Aktienzeiten Markteinbrüche abfedert. Genau das macht der DWS PlusInvest (Wachstum) nicht. In der Technologie-Hausse im Jahre 1999/2000 startete er fulminant, legte in der Spitze um über 50 Prozent zu, um danach einzuknicken. Das gleiche Spiel in der Finanzkrise 2008: Der Fonds verlor 44,84 Prozent. Wer von Anfang an dabei ist, kommt auf ein kumuliertes Ergebnis von 79 Prozent, ist also mit 21 Prozent noch unter Wasser. Das darf bei einem vermögensverwaltenden Konzept nicht passieren. In Zukunft soll Starfondsmanager Kaldemorgen mit seinem flexiblen Multi-Strategie-Fonds der DWS im Segment der vermögensverwaltenden Fonds auf die Sprünge helfen. Das sollte man in Ruhe abwarten.

FONDSSTRUKTUR

Wertpapiere

01.03.2012



■ Anleihen
■ Investmentfonds
■ Bank/Sonstige

Währungen

01.03.2012

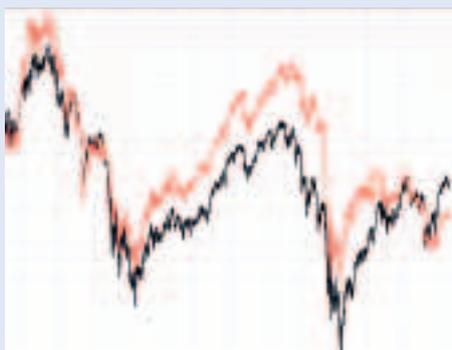


■ Euro
■ US-Dollar
■ weitere Anteile

BEWERTUNG



KURSENTWICKLUNG JUNI 1999 - APRIL 2012



1999-2012

Kategorie:

Dachfonds, überwieg. Aktienfonds

Ausgabeaufschlag:

5,00 %

Renditen p. a. nach BVI:

seit 1 Jahr -7 %
seit 3 Jahren 3 %
seit 5 Jahren -8 %

■ DWS PlusInvest
■ MSCI World

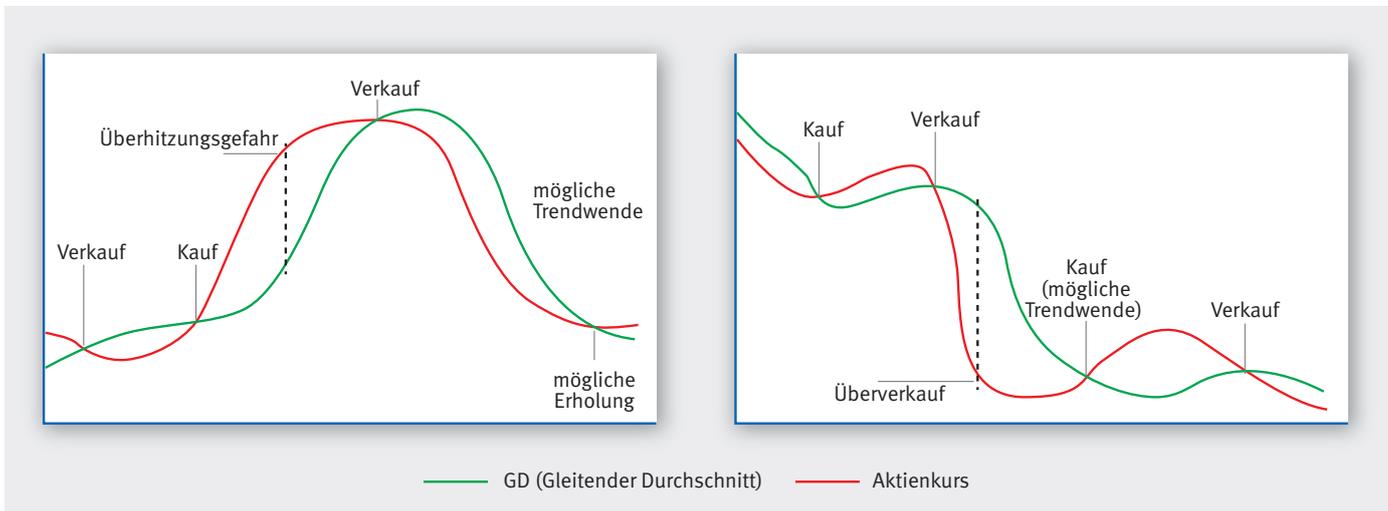
DIE GRÖSSTEN FONDSANTEILE

01.03.2012

DWS Deutschland	3,90%
DWS Invest Convertibles	3,00%
US High Yield Bond	2,90%
The Alger American Asset	2,60%
US Equity Growth Fund I	2,60%
Robeco US Premium Equities	2,50%
DWS Global Growth	2,50%
MST-American Franchise Fund	2,50%
Credit Suisse Equity Fund	2,20%
GAM Star Fund Glob.Equity	2,20%

Trends im Blick

Gleitende Durchschnittslinien vereinfachen die Chartanalyse



Der gleitende Durchschnitt, im Englischen heißt er „moving average“, ist ein Instrument der technischen Analyse oder Chartanalyse und glättet kurzfristige Kursschwankungen, um dadurch einen Trend erkennbar zu machen.

Eine Aktie, die täglichen Kursschwankungen ausgesetzt ist, sieht man nicht ohne Weiteres an, ob sie im Begriff ist zu steigen oder zu fallen. Gleitende Durchschnitte werden jeweils aus den letzten Werten eines Kurses berechnet: Dafür bildet man das arithmetische Mittel aus einer Anzahl von zurückliegenden Kursen. Jeden Tag wird immer der älteste Kurs aus der Berechnung herausgenommen und jeweils der neueste hinzugefügt. Die Anzahl der dabei berücksichtigten Kurse ist unterschiedlich. Üblicherweise werden 30-, 90-, 100- oder 200-Tage-Durchschnitte berechnet. Unter der Vielzahl der gleitenden Durchschnitte, die die technische Analyse verwendet, gilt besonders die 200-Tage-Linie als aussagekräftig. Sie kann einen längerfristigen Trend sowie dessen mögliche Umkehr anzeigen. Generell gilt: Je länger der Zeitraum ist, für den der gleitende Durchschnitt berechnet wird, desto schwankungsärmer ist er.

Gleitender Durchschnitt als Trendfolgeindikator

Der gleitende Durchschnitt gehört zu den Trendfolgeindikatoren. Aus ihm leiten technische Analysten ein Kaufsignal ab, wenn die Linie aus den gleitenden Durchschnitten vom Verlauf des Aktienkurses von unten nach oben nachhaltig durchbrochen wird. Umgekehrt wird ein Verkaufssignal generiert, wenn die Linie der gleitenden Durchschnitte vom Kursverlauf von oben nach unten durchbrochen wird. Man kann die gleitenden Durchschnitte auch als Widerstands- bzw. Unterstützungslinien interpretieren, weil der gleitende Durchschnitt die Eigenschaft hat, beim Steigen einer Zeitreihe darunter und beim Fallen einer Zeitreihe darüber zu liegen. Verlaufen Kurs und Durchschnittslinie parallel, dann wird der Trend bestätigt, ganz egal, ob der Kurs nun stagniert, steigt oder fällt.

Je kürzer die gleitenden Durchschnitte berechnet werden, desto schneller reagieren sie auf Trendänderungen. So liegt bei einem Aufwärtstrend die 100-Tage-Linie oberhalb der 200-Tage-Linie. Bei einem Trendwechsel schneidet der Aktienkurs also zuerst die 100-Tage-Linie und danach die 200-Tage-Linie. So verfeinern Charttechniker durch kürzer

berechnete Durchschnittslinien ihr Analyseinstrument. Dadurch kann es natürlich innerhalb kurzer Zeitabstände zu Kauf- und Verkaufssignalen kommen.

Bewertung

Die 200-Tage-Linie ist ein sinnvolles Instrument, um den Trend einer Aktie zu erkennen. Kauf- bzw. Verkaufsentscheidungen sollten aber auf der Grundlage fundamentaler Unternehmensdaten getroffen werden und nicht auf der Grundlage charttechnischer Konstellationen.



BRANCHENVERGLEICH



Der Tagebau von Lomas Bayas in Chile gehört zum Schweizer Bergbauunternehmen Xstrata.

Branche: Rohstoffe & Minen Goldene Zeiten

Die natürlichen Ressourcen der Erde werden immer knapper, daher werden Rohstoffe immer wichtiger und kostbarer. An den Kapitalmärkten führt das zu konstant steigenden Preisen. Ob es sich hierbei um Rohstoffe wie Öl, Kohle, Gold oder um die für die Computerbranche so unverzichtbaren seltenen Erden handelt – eines ist ihnen allen gleich: Die Weltwirtschaft ist abhängig von ihnen.

Bei Kupfer schießt der Preis seit vier Jahren nahezu unaufhaltsam nach oben. Kostete eine Tonne 2008 noch um die 4.000 Dollar, sind es derzeit bereits 8.500 Dollar. Bis Ende 2012 wird von einer weiteren Steigerung ausgegangen. Das Material ist heiß begehrt, denn Kupfer steckt in jedem Kabel, in jedem Haus und jedem Auto. Insbesondere die Nachfrage in den Schwellenländern boomt. Je besser sich die Länder entwickeln, je mehr sie bauen und produzieren, desto mehr Kupfer wird benötigt – und das treibt den Preis. Kupfer gilt deshalb auch als Wirtschaftsbarometer.

Ein weiteres Beispiel sind Metallerzvorkommen, die international von Interesse sind. Besonders rohstoffreich sind die Philippinen. Doch ihre Bergbauindustrie bleibt unterentwickelt. Auf dem Papier sieht das Bergbaugesetz zwar investitionsfreundlich aus, aber die Branche sieht sich immer wieder neuen Hürden gegenüber wie verfassungsrechtlichen Streitigkeiten oder dem Verbot neuer Tagebaue. Aus diesem Grund halten sich auch ausländische Investoren zurück. Doch der Archipel soll weltweit der fünftwichtigste Mineralfundort sein. An nichtmetallischen Lagerstätten dominieren Zement, Kalk und Marmor. Hinzu kommen beträchtliche Gold- und Silbervorkommen. So könnte auf den

Philippinen noch einiges mehr gefördert werden.

Trotz riesiger Überschwemmungen wie in Australien oder massiver Erdbeben im wichtigen Rohstoffland Chile wurde bei den meisten Rohstoffen die Produktion gesteigert. Doch auch der politische Druck gegenüber der Branche erhöhte sich in vielen Teilen der Welt. In den Ländern Südamerikas steht beispielsweise Ecuador schon seit einigen Jahren in den Schlagzeilen. Ebenso wurden im vergangenen Jahr Minengesetze verschärft und neue Steuerregelungen erlassen wie in Australien, Kanada oder Südafrika. Die politischen Unruhen in Nordafrika und die Verschärfung der Euro-Krise haben ebenfalls ihre Spuren auf dem Rohstoffmarkt hinterlassen. Wichtiger Aspekt bei der Beurteilung der Minenbranche sind auch große Übernahmen und das Investitionsvolumen der Branche. Laut der Unternehmensberatung PwC haben allein in den vergangenen Monaten die Top 40 Rohstoffkonzerne Investitionen in Höhe von 311 Milliarden Dollar angekündigt – 120 Milliarden davon noch in diesem Jahr. Das zeigt, dass mittlerweile mehr auf internes Wachstum und weniger auf Übernahmen gesetzt wird. An all diesen Facetten kann man erkennen: Die Rohstoffbranche bietet auch weiterhin noch genug Wachstumspotenzial.

Barrick Gold

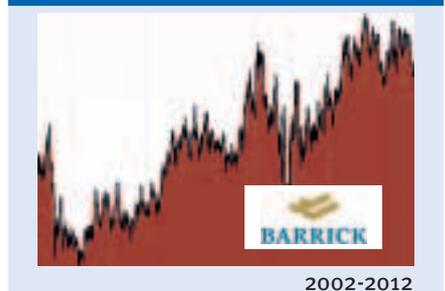
WKN: 870 450

BEWERTUNG



Barrick Gold mit seinem Hauptsitz im kanadischen Toronto hat 2006 mit Placer Dome fusioniert und ist seitdem größter Goldproduzent der Welt. Der Konzern unterhält Goldminen in den bedeutenden Regionen Nord- und Südamerika, in Australien und Afrika sowie in Russland und Zentralasien. Die tatsächlichen und vermuteten Goldreserven belaufen sich auf etwa 140 Millionen Unzen. In einem volatilen Goldmarkt mit hoher Preisfluktuation wird es für Goldproduzenten immer wichtiger, wann und wie sie ihre Geschäfte machen. Allein im dritten Quartal 2011 zeigte das Unternehmen, wie es geht: Es erzielte mit einer Steigerung um 45 Prozent den höchsten Quar-

KURSENTWICKLUNG



talsgewinn in der Firmengeschichte. Barrick setzt weiterhin auf Wachstum und will in den kommenden fünf Jahren die Produktion verdoppeln. Wichtigste Wachstumsprojekte sind Pueblo Viejo und vor allem Pascua Lama zwischen Chile und Argentinien, in das mehr als fünf Milliarden Dollar gesteckt wurden. Der Konzern rechnet in den ersten fünf Produktionsjahren mit bis zu 850.000 Unzen Gold.

Xstrata

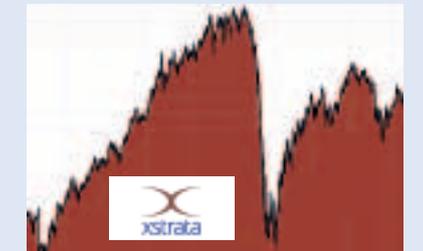
WKN: 552 834

BEWERTUNG



Das Schweizer Bergbauunternehmen Xstrata ist mit seinen Rohstoffen Kupfer, Koks- und Kraftwerkskohle, Eisenchrom, Nickel, Vanadium und Zink sowie den Zusatzprodukten Gold, Blei, Kobalt und Silber operativ stark aufgestellt und finanziell robust. Nun erleben sowohl die Bergbaubranche als auch die Schweiz die größte Fusion ihrer Wirtschaftsgeschichte: Der weltgrößte Schweizer Rohstoffhändler Glencore und der Bergbaukonzern Xstrata schließen sich zu einer 90-Milliarden-Dollar-Fusion zusammen. Dadurch entsteht ein Branchenriese, der von Förderung über Transport bis zum Verkauf von Rohstoffen die gesamte Wertschöpfungskette

KURSENTWICKLUNG



2003-2012

abdeckt. Mit Glencore Xstrata International entsteht ein Konzern mit fast 210 Milliarden Dollar Jahresumsatz und damit die Nummer vier der globalen Rohstoffbranche. Zusätzlich verbinden beide Unternehmen zahllose Abnahme- und Vermarktungsverträge. So konnten bisher schon ein Drittel der Xstrata-Umsätze durch Verkäufe an Glencore verbucht werden. Doch nicht nur die Effizienz des neuen Rohstoffkonglomerats kann durch den Zusammenschluss gesteigert werden, sondern auch dessen Marktmacht.

Newmont Mining

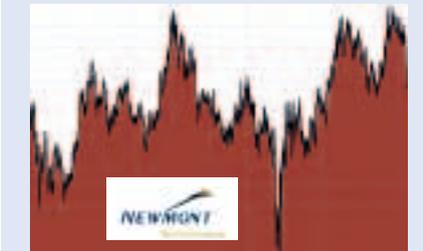
WKN: 853 823

BEWERTUNG



Durch Übernahme der Goldproduzenten Normandy und Franco-Nevada wurde Newmont Mining einer der Weltmarktführer in der Goldindustrie. Das Unternehmen besitzt Minen in aller Welt, darunter die nordamerikanische Newmont Gold und die peruanische Yanacocha. Trotz rückläufiger Produktion gelang dem Konzern 2011 eine deutliche Umsatz- und Gewinnsteigerung. Wesentlich dazu beigetragen haben ein Cashflow-Rekordhoch und stabile Investitionskosten. Beim Ergebnis profitierte Newmont insbesondere vom hohen Goldpreis. Bis 2017 will das Unternehmen die Goldförderung von etwa 5,3 auf sieben Millionen Unzen

KURSENTWICKLUNG



2002-2012

steigern, die Kupferproduktion soll auf rund 400 Millionen Pfund annähernd verdoppelt werden. Zurzeit wird die Conga Mine erschlossen, die große Kupfer- und Goldvorkommen besitzt. Das große und kostspielige Projekt mit einer Investition von 4,8 Milliarden Dollar wird zusammen mit dem peruanischen Bergbaukonzern Compania de Minas Buenaventura vorangetrieben. Ende 2014 könnte mit der Ausbeutung der Mine begonnen werden, die eine jährliche Produktion von 120.000 Tonnen Kupfer und 680.000 Unzen Gold bringen soll.

Anglo American

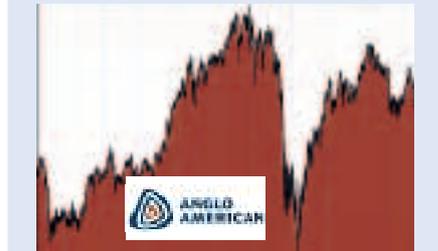
WKN: AoM UKL

BEWERTUNG



Die breit aufgestellte Metall- und Minengesellschaft Anglo American investiert vorwiegend in Gold, Platin, Diamanten, Uran und Kohle. Hauptmärkte sind vor allem Südafrika, Europa, Brasilien und die USA. Dank anhaltend hoher Rohstoffpreise bleibt das Unternehmen weiter auf Erfolgskurs. Umsatz und Gewinn konnten trotz Produktionsausfällen durch Unwetter in Südafrika und Australien und des schwachen Dollars gesteigert werden. An seiner Tochter Anglo Platinum, die neben Palladium und Rhodium allein rund 40 Prozent zum weltweiten Gesamt-Output an Platin beiträgt, kann die Muttergesellschaft derzeit wirklich Freude haben.

KURSENTWICKLUNG



2002-2012

Das Ergebnis hätte noch besser ausfallen können, wenn es nicht aufgrund tödlicher Unfälle zu Produktionseinbußen gekommen wäre. Deshalb genießt ein Kosten- und Unfallsenkungsplan verstärkte Beachtung. Der Konzern gibt sich jedoch für die Zukunft optimistisch. Der Ausblick für die Rohstoffbranche ist robust, vor allem dank großer Nachfrage aus China und Indien. Trotz der Unsicherheiten durch die Schuldenkrise in Europa und den USA dürften die Preise hoch bleiben.

MUSTERDEPOT UND REALE HAC-ANLAGEN

Mit dem Musterdepot wird die HAC-Anlagephilosophie deutlich, bei der ausschließlich Marathon-Aktien (vier oder fünf Bullen) für die Performance genutzt werden.

Das Musterdepot ist mit Sorgfalt ausgewählt worden, wird aber **nicht gepflegt**, denn es soll gezeigt werden, dass mit zufällig ausgewählten (Marathon-) Aktien eine ordentliche, teilweise sogar überdurchschnittliche Performance erzielt werden kann. Es soll verdeutlicht werden, dass man auch mit

einer **konservativen Strategie** ein hervorragendes Ergebnis erreichen kann. Dafür ist es **nicht** notwendig, sein Depot mehrmals im Jahr umzuschichten, Optionsscheine zu kaufen oder „heißen“ Tipps unbekannter Natur zu folgen! Sollte eine Aktie ihren Status als Marathon-Aktie verlieren, bleibt sie trotzdem im Depot. Dennoch sollten Anleger insbesondere kurzfristig auch bei Marathon-Aktien Rückschläge einkalkulieren. Dem mittel- bis langfristigen Ergebnis tut das aber keinen Abbruch. Der Anfangsbestand im Januar 1995 betrug 50.000 Euro.

Information: Das hier abgebildete Musterdepot ist kein HAC-Gemeinschafts-Depot!

MUSTERDEPOT							Historische Ergebnisse Musterdepot:
Titel		Land	Kaufkurs in €	1995 – 2011	Ergebnis in %		
					lfd. Jahr	seit Start	
Nestlé	4	CH	9,30	+ 376	+ 5	+ 398	Anfangsbestand 01/01/1995 € 50.000,-
Beiersdorf	5	D	8,67	+ 408	+ 22	+ 518	
Coca-Cola	4	USA	20,50	+ 168	+ 6	+ 185	
Colgate	4	USA	12,47	+ 483	+ 3	+ 501	Stand 31/12/2011 € 289.893,-
General Electric	4	USA	6,82	+ 99	+ 6	+ 111	
Hewlett Packard	4	USA	19,84	+ 36	- 6	+ 28	Stand 30/04/2012 € 321.269,-
McDonalds	4	USA	7,84	+ 587	- 6	+ 544	
Altria	4	USA	3,06	+ 647	+ 6	+ 690	
Thomson (Reuters)	3	GB	15,93	+ 28	+10	+ 40	
Walt Disney	4	USA	36,25	+ 145	+12	+ 172	

REALE HAC-ANLAGEN			
Anlagen	Schwerpunkt	Monatsergebnis	lfd. Jahr
Schwerpunkt Aktienmärkte			
HAC-Fonds Marathon-Aktien Clas.	Marathon-Aktien (weltweit)	- 0,33 %	+ 1,23 %
HAC-Fonds World-Top-Investors	100 % Marathon-Fonds (weltweit)	- 0,99 %	- 1,26 %
Alternative Investments	Alternative Investments	- 0,26 %	- 4,33 %
HAC-Depot II (Top-Mix)	50 % M.-Aktien / 50 % M.-Fonds (weltweit)	- 0,80 %	- 0,58 %
HAC-Fonds World Top Emerging Market		- 0,17 %	- 0,39 %
konservative Ergänzungsanlagen			
World Top-Defensiv-Fonds		- 0,33 %	+ 0,18 %

RISIKO- UND QUALITÄTSBEURTEILUNG		
Markt / Anlage	Schwerpunkt	Risiko
DJ Global Titans 50	Blue Chips	19,22 %
MSCI-Welt (€)	weltweit	16,04 %
HAC	weltweit	9,35 %

Je größer die Risiko-Kennzahl, desto höher das eingegangene Risiko • Volatilität 36 Monate • **Fonds-Kurs Marathon-Aktien Classic 30.04.12: 97,81 €** • **HAC-Fonds World Top-Investors 30.04.12: 83,03 €**, **HAC-Fonds World Top-Defensiv 30.04.12: 96,15 €**, **HAC-Fonds World Top Emerging Market 30.04.12: 99,57 €**. Alle Ergebnisse finden Sie auch ausführlich unter www.HAC.de. Irrtum vorbehalten. Es gilt ausschließlich der individuelle Depot-/Kontoauszug.

„Die Qualität einer Anlage kann nur unter Einbeziehung des eingegangenen Risikos beurteilt werden“
Harry M. Markowitz, Nobelpreis für Wirtschaft 1990

Fax-Formular 040-611 84 828

■ Sparplan einrichten:

Bitte richten Sie mir einen Sparplan ein:

HAC-Fonds-Marathon-Aktien Classic zum _____ mit _____ Euro
HAC-World Top-Investors zum _____ mit _____ Euro
World-Top-Defensiv-Fonds zum _____ mit _____ Euro
World Top Emerging Market zum _____ mit _____ Euro

■ Aufstockung meiner Anlagen:

Bitte stocken Sie auf: **HAC-Fonds-Marathon-Aktien Classic** zum _____ mit _____ Euro
HAC-World Top-Investors zum _____ mit _____ Euro
World-Top-Defensiv-Fonds zum _____ mit _____ Euro
World Top Emerging Market zum _____ mit _____ Euro
Alternative Investments zum _____ mit _____ Euro

Anlagen in Investmentfonds können erst nach Kenntnisnahme der gesetzlichen Verkaufsunterlagen (aktueller vereinfachter/ausführlicher Verkaufsprospekt, wesentliche Anlegerinformationen, Halb-/Jahresbericht) erfolgen. Diese Unterlagen können Sie auf der Internetseite der HAC VermögensManagement AG unter www.hac-ag.de im Formularcenter einsehen, ausdrucken und herunterladen oder direkt bei Ihrem Vermittler anfordern.

Mit Erteilung dieses Auftrages bestätige ich/bestätigen wir, dass mir/uns rechtzeitig vor Auftragserteilung der jeweils aktuelle (vereinfachte) Verkaufsprospekt/die wesentlichen Anlegerinformationen (einschließlich der Informationen über die Vertriebsprovisionen/Ausgabeaufschläge, die Kosten und die Verwaltungsvergütung der Fonds), der jeweils aktuelle Jahresbericht und ggf. der anschließende Halbjahresbericht zur Verfügung gestellt wurde(n).

Mit Unterschrift unter diesem Auftrag stimme ich/stimmen wir abweichend von den §§ 675.667 BGB zu, dass die Frankfurter Fondsbank und die Vermittler bzw. Vermittlerzentrale die ihnen jeweils von dritter Seite zufließenden Provisionen bzw. geldwerten Leistungen behalten.

Absender: _____ Straße/Haus-Nr.: _____

PLZ/Ort: _____ E-Mail: _____

Kontoverbindung: _____ BLZ: _____ Kto.-Nr. _____

Unterschrift(en) Kontoinhaber

Datum



HAC Verlags-GbR, Osterbekstraße 90a, 22083 Hamburg
PSdg, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt C52186

HAC – Gemeinsam stark in Aktien und Fonds

Der HAC gehört folgenden Anlegerschutzverbänden an:

- Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. (DSW)
Postfach 14 02 43 • 40072 Düsseldorf
- Deutscher-Anlegerschutzbund e. V.
An der Dammheide 10 • 60486 Frankfurt/Main
- Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e. V. (SdK)
Karlsplatz 3 • 80335 München

BULLENBEWERTUNGSSYSTEM



Top-Marathon-Anlage mit historisch geringen Schwankungen in der Entwicklung.



Top-Marathon-Anlage mit etwas höheren Schwankungen im Kurs. Grundsätzlich gleiche Qualität wie 5-Bullen-Anlage.



Durchschnitts-Anlage. Grundsolide, aber keine Langfristanlage, da die Kursentwicklung eher unzufriedenstellend ist.



Sehr labile Anlage mit spekulativem Charakter – häufig negative Kursentwicklungen.



„Geldvernichtungs-Anlage“ – deutlich mehr Risiken als Chancen. Mit Totalverlust rechnen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Hanseatischer Anleger-Club GbR, Osterbekstraße 90a, 22083 Hamburg

Verantwortliche Redakteurin:

Isabel Melahn (V. i. S. d. P.)

Telefon: 040-611 84 80

Fax: 040-611 84 828

Internet: www.hac.de

E-Mail: info@hac.de

Redaktion: Michael Arpe, Rolf Mölk, Wolfram Neubrander, Roswitha Panizza, Katrin Petersen, Ralf-Matthias Rückert

Layout: artwork-hl.de, Lübeck

Sitz des Verlages: HAC Verlags-GbR, Borkweg 3, 21244 Buchholz b. Hamburg i. d. N.

Erscheinungsweise: Der Börsianer erscheint einmal im Monat und ist nur durch Mitgliedschaft im HAC erhältlich.

Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag von 12,50 Euro im Monat enthalten. Es kann ein Rabatt gewährt werden (vgl. Antragsformular). Einzelheft als Nachlieferung: sechs Euro (plus Porto).

Charts: World Money, Market Maker

Fotos: Presseabteilung der Unternehmen

Druck: Girzig+Gottschalk GmbH (Bremen)

Haftung: Die HAC Verlags-GbR gibt in all ihren Publikationen und Aussagen sowohl in schriftlicher, mündlicher als auch elektronischer Form lediglich die Meinung der HAC Verlags-GbR wieder. Diese Meinung beruht dabei nicht auf der Prüfung der persönlichen Umstände des Lesers und ersetzt damit weder eine individuelle Beratung noch eine allumfassende Information. Alle Angaben in dieser Zeitung beruhen auf sorgfältigen Recherchen und auf Quellen, die wir für glaubwürdig halten. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir eine Garantie für Vollständigkeit, Genauigkeit und Richtigkeit nicht übernehmen. Alle zugrunde gelegten Annahmen unterliegen ständigen Veränderungen und können sich zukünftig als nicht richtig erweisen. Das gilt ebenfalls für die Marathon-Aktien. Wir übernehmen daher keine Haftung für unmittelbare oder mittelbare Schäden, die infolge der Verwendung einzelner Aussagen entstehen. Insbesondere kann kein zukünftiger Anlageerfolg garantiert werden. Aktieninvestments beinhalten neben Gewinnchancen auch Verlustrisiken, selbst ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Sofern „Der Börsianer“ Ausführungen zu rechtlichen und steuerlichen Fragen enthält, holen Sie sich für eine darauf beruhende Anlageentscheidung den Rat eines Steuerberaters oder Rechtsanwalts ein.

Interessenkonflikte: Wir verweisen darauf, dass sich eine Vielzahl der in „Der Börsianer“ beschriebenen Aktien in den Gemeinschaftsdepots oder in den HAC-Fonds befindet, die von der HAC VermögensManagement AG verwaltet werden. Aufgrund der sehr hohen Marktkapitalisierung der empfohlenen Unternehmen und wegen des geringen Anteils der Beteiligungen am Grundkapital sind Kursbeeinflussungen durch Aktivitäten der Leser des „Der Börsianer“ sowie der Gemeinschaftsdepots und der HAC-Fonds nahezu ausgeschlossen.

© für alle Beiträge beim Verlag. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.